



Wie das heimische Räuchern Segen bringt

Beitrag

Räuchern wie in alten Zeiten an Heilig Abend, an Silvester und am Dreikönigsvorabend: Zuerst wird Kohle, je ein Drittel vom Frauenbuschen und Palmbuschen und a bissl Weihrauch in eine alte Pfanne gegeben. Wenn sich nach dem Anzündeln eine rauchende Glut gebildet hat, geht man damit betend durch Zimmer, Ställe, Garagen etc. Ein Kind kann mitgehen und das Weihwasser sprengen. An der Vigil (Vorabend) von Heiligdreikönig wird zusätzlich die Jahreszahl an die Türstöcke geschrieben.

Der Weihrauch und auch die geweihten Kräuter haben eine heilsame Wirkung. Die Gebete sollen den göttlichen Segen auf Hab und Gut herabrufen. So will sich der gläubige Mensch Heilung, Segen und Schutz bei Gott erbitten, vor allem in der dunklen Zeit der zwölf Rauhnächte zwischen Weihnachten und Dreikönig, die unsere Vorfahren so fürchteten.

Dieser wunderbare Brauch vom Räuchern wird im Oberbayerischen Kalender fürs neue Jahr 2022 ausführlich beschrieben. »Der Oberbayerische Kalender 2022 – Das Jahrbuch mit vielen interessanten Beiträgen aus ganz Oberbayern« (www.raab-verlag.info)

Fotos: Raab Verlag









Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Kategorie

1. Brauchtum

Schlagworte

1. Bayern
2. München-Oberbayern
3. Oberbairischer Kalender
4. Raab-Verlag
5. Räuchern